

Baltische Post

Nachrichtenblatt für Pernau und Fellin.

Bezugspreis (monatlich): mit Zustellung am Ort oder bei Postversand im Inland 65 Ert. Bertrand ins Ausland 90 Ert. Lettland 90 Sant.

Anzeigenpreis: für 1 mm der Anzeigenfläche im Anzeigenfeld 3 Ert. Bei ausländischen Interessen Auftrag für Szenen.

Zahlungen: Konto „Baltische Post“ Dorpatser Bank, Pernau oder an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ankündigung der Geschäftsstelle und Schriftleitung: Pernau, Malmstraße 19.

Sprechstunden: 12—1 Uhr und 6—7 Uhr Malmstraße 19. Annahme von Abonnements und Interessen in der Geschäftsstelle: Pernau, Malmstraße 19, ferner in Pernau; in der Buchhandlung E. Steuvelde und in Berlin; in der Buchhandlung H. Kestens, Poststr.

Änderungen und Änderungen eingeforderter Manuskripte behält sich die Schriftleitung vor. Ohne vorherige Vereinbarung gelten Einsendungen als honorarfrei.

Nr. 30.

Freitag, den 12. August 1927.

1. Jahrgang.

Die Stadt Pernau, ihr Handel und ihre Zukunft.

Das nachgel. Papieren von weil. Stadthauptl. Druckmann.

(3. Fortsetzung)

Auch das Nebaler Hauptgeschäft konnte sich nicht lange mehr halten und Riegelat folgte Marion. Ich erkläre dieses, weil die Liquidation der Nebaler Handelsbank der Stadt Pernau einen Gewinn brachte. Die im Narvaischen Reichtshafen errichteten Baulichkeiten waren in der Reichsbank verpfändet. Diese Bank hatte dem vom Minister protegierten Nebaler Institut weitgehende Kredite gewährt, die nun durch die vorhandenen Handelsobjekte nicht genügend besichert erschienen. Es soll sich um sehr erhebliche Summen gehandelt haben, welche die Reichsbank so schnell als möglich einzuholen bestrebt war, um die fatale Sache allmählich aus ihren Büchern streichen zu können. Es war ihr daher sehr unbehagen, daß sich für die Narvaiaischen Immobilien keine Liebhaber fanden. Diese Situation war der Pernauschen Stadtverwaltung günstig. Sie bot wiederum, wie es durch die Verhältnisse geboten war, durch eine vorsichtig eingeschlagene Person, den damaligen Beamteninspektor Schulz, für den ganzen Gebäudekomplex 7000 Rubel und erlangt ihn auch tatsächlich für diesen überaus niedrigen Preis. Der eine auf dem in Frage kommenden Terrain belegene Spirituuskeller wurde zu dem augenblicklich bestehenden Schlachthaus ausgebaut. In dem zweiten richtete der Veterinär des Schlachthauses seine Klinik zur Behandlung kranker Haustiere ein. Der dritte wurde als Lagerplatz für augenblicklich nicht benötigtes städtisches Gerät bemüht, und der große Glashaus wurde an die Firma Bott vermietet. Die Haupthalle aber war, daß die Aquisition dieser Baulichkeiten und des Gutes Narvaia unternehmungen, wie sie der Direktor Narvon durch Errichtung eines Nebenhafens ins Leben gerufen hatte, für die Zukunft unmöglich machte. Derartigen, die Interessen der Stadt schwer schädigenden Experimenten war für alle Seiten ein Stiegel vorgeschoßen worden. Durch den billigen Ankauf der oben beprochenen, günstig verkehrsbaren Baulichkeiten, durch gründliche Vergabe von Landparzellen, deren Bebauung bald eine neue Vorstadt ersterster ließ, durch Verpflichtung des alsdann noch zur Disposition verbliebenen Hoflandes gestaltete sich die augenzüglich unvorstellbar erscheinende Erwerbung Narvaia an einem der Stadt vorstrebenden Geschäft. Und nun will ich mit den Erinnerungen an die Nebaler Handelsbank und ihre Bedeutung für den Pernauschen Handel schließen, nur noch der Gründung der bislangen Filiale der Pleskauer Kommerzbank denken, die gleichfalls eine Folge der Etablierung der Nebaler Handelsbank war. Der seinen alten Traditionen treu gebliebene Teil der Kaufmannschaft hatte die Gründung einer selbständigen, auf die Bedürfnisse des soliden Handels eingesetzten Bank-Instituts in Aussicht genommen. Bei der im Finanzministerium herrschenden, Pernau gezeigten unvermittelbaren Summa, war an eine offene und direkte Ausführung dieser Absicht nicht zu denken. Man mußte zuletzt auf einen Umweg zum Ziel gelangen. Die in Pleskau unter deutscher Leitung etablierte Kommerzbank bot hierzu die Hand. In aller

Stille beschloß die General-Versammlung der Aktionäre die Gründung einer Filiale in Pernau. Dieser von keiner Seite beanspruchte Beschluss erlangte in einem unbewachten Augenblick die Bestätigung des Finanzministers. Die von Nebal unternommenen Versuche, diese Bestätigung rückgängig zu machen, hatten keinen Erfolg. Die Pleskauer Filiale wurde eingerichtet und hat hier in voller Einvernehmen mit der Pernauschen Kaufmannschaft zu beiderseitigem Vorteil gearbeitet. So hat Pernau der Nebaler Handelsbank den Erwerb eines Mittergutes und die Gründung eines lokalen Bankinstituts zu verdanken.

Unterdessen waren für den Pernauschen Handel sehr fruchtbare Zeiten eingetreten. Das russische, hauptsächlich den strategischen Bedürfnissen Rechnung tragende Eisenbahnnets begann seinen Einfluß auch auf wirtschaftliches Gebiet geltend zu machen. Die Baltische Bahn und die auf Dorpat führende Linie beeinflußten das ohnehin beschäftigte Hinterland des Pernauer Hafens in hohem Grade. Der Handel wandte sich, der bequemen Verbindung folgend, mehr und mehr den günstig situierten Nachbarhäfen zu. Noch einiges Idioten aber war die Wirkung, die das erweiterte russische Eisenbahnnets auf die baltische Landwirtschaft ausübte. Das russische, unter günstigeren klimatischen und Bodenbedingungen in Masse erzeugte Getreide verdrängte, gefördert durch eine rassifizierte Tarifpolitik der Regierung, das baltische Getreide und mehr vom Weltmarkt. Die baltischen Landwirte sahen sich gezwungen mehr und mehr zur Viehzucht überzugehen, deren Produkte hauptsächlich in Petersburg abgesetzt wurden und für den Export keine wesentliche Bedeutung hatten. Gleichzeitig ging der an den Boden große Ansprüche stellende Schlachthaus zurück, und der Handel, welcher natürlich in Pernau ganz auf die beiden Exportartikel — Glashaus und Getreide — eingestellt war, sah bald seine weiten Speicher immer leerer und leerer darstellen. Alle Versuche in Petersburg Hilfe zu finden — durch eine breitspurige Verbindung mit dem Osten und die Wiederherstellung der früher benutzbarer Wasserstraße nach Pleskau — schlugen fehl. Der russische Tschaikowksi, der diese Fragen zu entscheiden hatte, war schon an sich kein Freund städtischen Weisens. Für ihn war der Bürger nur eine besondere Art des Bauern, bei der ein anders geartete Steuerstruktur und ein anderer Modus der Erhebung der Bemühungen zur Anwendung kommen müsse. Für die Lebensbedürfnisse einer kleinen Handelsstadt hatte er nicht das mindeste Verständnis, zumal in einem Augenblick, wo er von Konstantinopel, dem Balkan und der französischen Entente hypnotisiert war und an alles andere dachte als an Pernau und seine Note. So gewann die Sachlage mehr und mehr den Ansehen, daß der Handel, dessen Bedürfnisse die Stadt hatten entdecken lassen, ihrer nicht mehr bedürfe. Aber gleichzeitig steigerte sich in uns die Überzeugung, daß wir weiter reduzieren und alles aufzugeben müssen, ihn an uns zu lassen, um nicht vom Rücken einer Donau, die brachgezähmt auf den Strand einer schöpferischen Konzentration. Wie müssen unserem Handel die Wege ebnen, die zu uns führen, müssen ihm die Verbindung über die breitspurige Colonisation der Russen, die von den unerträglichen Bodenstruktur des russischen Reichs zugänglich macht, zwischen ihm und dem Pleskau Land geben, der die reichen Wälder Pleskau und der angrenzenden Commerzbank in seinen Machtbereich

bringt. Wir haben es auch, wie bereits oben ange deutet, unseresfalls an Bemühungen in dieser Richtung nicht fehlen lassen und haben erhebliche Summen verausgabt für Trassierungen, Rentabilitätsberechnungen und andertheile bei derartigen Unternehmungen übliche Vorarbeiten. Ob diese Bemühungen, trotz aller Hindernisse, nicht doch endlich zum Ziele geführt hätten, muß dahingestellt werden. Der irrwitzigen ausgebrochenen Weltkrise hat alle politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Grund aus verändert. Die ganze Welt ist gezwungen, sich in jeder Beziehung neu zu orientieren. Wir haben es jetzt nicht mehr mit Russland, sondern mit der Republik Estl. zu tun und müssen uns die Frage vorlegen, was unter Handel von dieser Seite zu erwarten hat, ob er hier auf wohlbekanntes Verständnis und sachverständiges Entgegenkommen rechnen kann. Die Chancen Pernaus scheinen in dieser Beziehung augenblicklich nicht ungünstig zu stehen. Neben Nebal und seinem Vorort Baltijsport in Pernau, da Haps und Petersburg als Exporthäfen kaum in Frage kommen, der größte Handelshaven der Republik. Die großen Mittel, die der Staat auf den Ausbau unserer Quaia verordnet, machen es wahrscheinlich, daß er hier auf einen lebhaften Verkehr rechnet, der notwendig ist, um die kostspielige Anlage rentabel zu gestalten. Diese Rentabilität aber ist nur denkbar bei einer breitspurigen Verbindung mit dem russischen Eisenbahnnets. So steht alles im Zusammenhang miteinander.

(Schluß folgt)

Rigaer Brief.

Riga, d. 9. August 1927.

Die Regelung des Verhältnisses Lettlands zu Russland und den Nachbarn und Anteilsgenossen der Ostsee, bildet den wesentlichen Ausgangspunkt der lettisch-ländischen Außenpolitik. Dessen Aufgaben gerecht zu werden, ist der derzeitige Außenminister Zeelen mit großem Fleiß und Energie bemüht. In dieser Linie liegt der demnächst zu ratifizierende lett.-russische Handelsvertrag, in ihm die Verbindung der lett.-russ. Zollunion ihrer Verwirklichung näher zu führen, die Pourhatters mit dem litauischen Außenminister über die Abschaffung eines die Staaten enger verknüpfenden Wirtschaftsvertrags, die Abfindung eines Entwurfs eines lett.-polnischen Handelsvertrages, über den z. Beratungen in Warschau geöffnet werden.

Welche Einstellung dabei der derzeitige Außenminister zu unserem größten Nachbarn Russland hat, darüber geben seine fürstlich gefallenen Aussagen Aufschluß: „Mit dem heutigen Russland lebt Lettland 7 Jahre in Frieden, würde aber ein jüdisches Russland wiederhergestellt werden, würde man mit einem solchen denn 7 Monate in Krieg leben müssen.“ Als Sozialist dem kleinen Russen Materialismus huldigend, sieht der jetzige Außenminister Lettlands Welt in einer wirtschaftlichen Erinnerung an das große Reich im Osten und sucht daher Lettland in einem indirekten aber wirtschaftlichen Kontakt mit Europa und mit Litauen.

Dazu genügt nicht der eben erwähnte Handelsvertrag, der letztlich die Gesellschaft breiter als der lett. Wirtschaft für die an der Beringstrasse Platzverkundschaft zweifelt; nein, man ist bestrebt noch weiter zu gehen. In dieser Verbindung sind als Beispiel



die Verhandlungen über eine lett.-russische Glashkskonvention genannt. Hier soll nach dem Entwurf ein gemeinsamer Exportorgan geschaffen werden, das die Ausfuhr des sowjetischen und lettändischen Glases durchführt. In der gemeinsamen Verwaltung soll Riga und 2. Lettland 1 Sitz haben, wobei letzterer zur Verhinderung einer Majorisierung ein Votorecht ausübt. Im Votofall kann das lett. Verwaltungsglied an den Verwaltungsrat appellieren, der aus 5 Russen und 4 Lettändern besteht, wobei auch hier zur Verhinderung einer Überstimming Lettlands zur Beschlussfassung eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit erforderlich ist. Wenn diese in ihrer Auswirkung unter Umständen sehr bedenkliche Konvention auch noch nicht abgeschlossen ist, so nähert sich doch die Verhandlungen ihrem Ende, nachdem Riga und in manchen seiner Forderungen nachgegeben hat. Verlangten doch die russischen Unterhändler u. a. eine Unifizierung der Glashsorten, eine Maßnahme, die Lettland schwer gefährdet hätte, wo sich der lett. Glash im Auslande eines besseren Rufes als der russische erfreut.

Die lett.-estl. Zollunion würde dadurch sicher in manchen Teilen erschwert werden. Zumindest in man mit den Vorarbeiten in Riga eifrig beschäftigt. Die statistische Untersuchung des lett.-estl. Handelsverkehrs zeigt dabei, daß die estländische Einfahrt nach Lettland, den lett. Export nach Estland bedeutend übertrifft, wenn auch der Beihaltungs für Lettland mit den Jahren immer günstiger wird. Die lettändische amtliche Statistik nennt folgende Zahlen:

	(in Mill. Lats (Goldf.)		
	1924	1925	1926
Lettl. Einfahrt aus Estl.	7.6	7.5	6.93
" Ausfahrt nach "	2.18	3.4	3.97

Bilanz für Lettland — 5.42 — 4.1 — 2.96

Demnach ist der Unterschied zuungunsten Lettlands fortlaufend gesunken. Eine eingehendere Analyse bestätigt dieses Bild, indem die Ausfahrt lett. Fertigwaren zunimmt, während die Einfahrt estländischer Fertigwaren abnimmt. Trotzdem ist die Bilanz für Lettland noch ideobar so ungünstig, daß es verständlich ist, wenn sich in manchen Kreisen ein Widerstand gegen die Zollunion regt. Freilich kann nicht genug betont werden, daß die Erweiterung des Wirtschaftsgebiets notwendig aus die Wirtschaft beider Länder befriedend wirken wird und etwaige Härten für einzelne Zweige dadurch bei weitem kompensiert werden.

Innenpolitisch hat die Unterschriftensammlung für die Einleitung eines Referendumsgesetzes gegen die Ergänzung zum Staatsangehörigkeitsgesetz den Initiatoren dieses Beginnens rund 200.000 Unterschriften eingebracht. Mithin wird diese namentlich gegen die jüdische Minorität gerichtete Volksabstimmung durchgeführt

werden. Da ein Teil der in der gegenwärtigen Regierungskoalition vereinigten Parteien die Propaganda gegen das von der Regierung eingebrachte Gesetz mitgemacht hat, ist eine latente Regierungskoalition ausgebrochen, die von den Blättern der lettischen bürgerlichen Parteien nach Kräften geschürt und unterstrichen wird.

Das deutsche Leben Riga wird vorläufig noch von der sommerlichen Säule beherrscht. In der Säule rüstet man freilich schon zum Herbst. So das Herderinstitut, dessen Porten am 15. September geöffnet werden und das bereits ein reichhaltiges Vorlesungsverzeichnis herausgegeben hat, welches vom Umsfang u. von der Vielfältigkeit dieser privaten deutschen Hochschule zeugt. Besonderes Gewicht wird am Herderinstitut auf die Studienfächer gelegt, die für das Deutschtum der baltischen Lande von hoher Bedeutung sind, an anderen Hochschulen aber garnicht oder nicht in einer ihm angemessenen Weise vorgetragen werden. Dazu gehören baltische Geschichte, baltische Landeskunde, baltisches Privatrecht u. a. m. In den 5 Jahren seines Bestehens von 1921 II — 1926 I haben das Herder-Institut nicht weniger als 1571 Studierende und Gasthörer besucht.

W. v. R.

Revaler Brief.

Reval, den 9. August.

Im Zusammenhang mit der Durchführung der projektierten Finanzreform steht im Finanzministerium gegenwärtig eine Reihe weiterer Projekte zur Reorganisation unseres Finanzwesens auf der Tagesordnung. Vor allem die Begründung der Hypothekenbank für langfristige Kredite, welche die gegenwärtig nicht realisierbaren Darlehen der Estibank im Betrage von über 2 Milliarden Mark übernehmen soll. Die Statuten dieser neuen Bank sind nunmehr fertiggestellt und werden gegenwärtig im Ministerium geprüft, worauf sie der Regierung zur Bestätigung zugehen sollen. Das Operationsgebiet der Bank erstreckt sich nur auf die Industrie, Schifffahrt und die Selbstverwaltungen, während für die Beleihung von Immobilien in Stadt und Land die Dorpatser Hypothekenbank und die fürstlich neu begründete Agrarbank zuständig bleiben. Land- und Forstwirtschaft dagegen von der Estibank selbst mit kurzfristigen Darlehen bedient werden sollen. Des Weiteren ist die Begründung einer staatlichen Sparkasse geplant, nach dem Muster der russischen Sparkassen der Vorkriegszeit in Anlehnung an die Postinstitutionen des Landes, wodurch man den kleinen Sparsen heranziehen hofft, dessen Cratlagen dann wieder durch Befreiung für langfristige Darlehen nutzbar gemacht werden sollen. Endlich ist eine

sammenstellung der Zufuhren von Seefischen nach Altona; die Deutsche Fischereibereit in Berlin (fischereilerischer Unterricht, bildliche Darstellungen von Nahrungstieren, Karpenrassen, Schuppen der Fische.)

Der bekannte Wissenschaftler, Professor Dr. Brühl bringt eine bis ins kleinste ausgearbeitete Darstellung über Deutschlands Einfahrt und Ausfahrt an Seefischen im Jahre 1926. Staatlicher Fischerei-Direktor Lubbert, Hamburg stellt eine von ihm konstruierte Alalbrut-Transportkiste aus und zeigt an Hand von Tafeln die Versorgung Deutschlands mit Alalbrut in den Jahren 1910 und 1927.

Von großem Interesse für die Moltereifachleute und Landwirte der Oststaaten dürften die Besichtigungsfahrten in die großen Meierei- und Musterverwirtschaften Oberspreuens sein. Diese Fahrten sind von dem Mehamit organisiert, so daß es deren bequeme Beteiligung und der geringe Fahrtspes jedem ermöglicht, mehrere von ihnen mitzumachen.

Die Milchwirtschaftliche Fach-Ausstellung wird den Oststaaten, die auf dem Wege sind ihre Milchwirtschaft auszubauen, überaus viele Anregungen bieten und die Möglichkeit geben, erprobende Kenntnis von den neuesten milchwirtschaftlichen Maschinen und den rationellen Arbeitsmethoden in der Milchwirtschaft zu gewinnen.

Die Wolgadeutsche Republik wird sich an der 15. Deutschen Ostmesse (21.—24. August d. Jahres) beteiligen. Sie stellt ihre Exportwaren im Rahmen der Ausstellung der U. d. G. S. R. aus.

Reorganisation des staatlichen Wirtschaftskonsenses in Aussicht genommen, im Sinne der Umbildung zu einer ständigen Institution, welche die oberste Leitung des staatlichen Wirtschaftslebens, namentlich auch der staatlichen wirtschaftlichen Unternehmen, zulässt. Erst nach der Ausarbeitung und Annahme der diese Materien regelnden Projekte soll dann die eigentliche Finanzreform ins Leben gerufen werden, d. h. also jedenfalls nicht vor dem Herbst.

Schon seit längerer Zeit ist von kommunistischen Büchereien bei uns nichts zu hören gewesen, sodass man sich bereits der Hoffnung hingeben zu können glaubte, der Moskauer Komintern habe nach den mancherlei Misserfolgen in Estland das Interesse an uns überhaupt verloren. Da gelang fürstlich der Polizei wieder ein wichtiger Fund, welcher beweist, daß diese Hoffnung leider falsch ist und man, unter dem Aufwand nicht unbedeutender Mittel, nach wie vor bestrebt ist, bei uns systematisch kommunistische Propaganda zu treiben und den Boden für einen Umsturz zu bearbeiten. Bei dem Besuch ihn zu verhafsten wurde ein kommunistischer Emmittat der estnischen Sektion des Komintern in einer Vorstadt Revals erschossen, nachdem er vorher einen der zur Verhaftung erschienenen Beamten durch einen Revolverschuß schwer verletzt hatte. Bei dem Tode wurde eine Anzahl wichtiger Dokumente gefunden, welche auf seine Tätigkeit ein klares Licht werfen und eine ganze Anzahl weiterer Personen schwer compromittieren. Im Zusammenhang mit diesem Funde ist eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen und eine genaue Untersuchung eingeleitet worden, über deren Ergebnisse in diesen bisher keine Einzelheiten verlauten.

Belästigt wurden im Frühjahr die Kreiswahl in Harrien vom Staatsgericht wegen beschädigter bei den Wahlen vorgenommener Umordnungen annulliert. Nunmehr stehen die neuen Wahlen vor der Tür. Sie versprechen ebenso stürmisch zu verlaufen, wie die ersten. Gegenwärtig sind die Kandidatenslisten, von denen nicht weniger als 64 vorgetestet worden sind, bereits im Druck.

Ende Juli hielt der Baltische Feuerwehrverband, dem die Feuerwehrverbände Estlands, Lettlands und Litauens angehören, in Reval einen Kongress ab, dessen Tagesordnung indessen keinerlei grundlegende Fragen enthielt. Es wurde u. a. beschlossen die finnländischen Feuerwehrverbände zum Anschluß an den Baltischen Verband aufzufordern, sowie die Regelungen der in Verbänden vertretenen Länder zu erüben, bis zur prinzipiell beschlossenen Begründung einer Schule für Feuerwehrwesen, alljährlich zum Studium neuer Einrichtungen auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens je einen Feuerwehrmann ins Ausland abzukommen, der dann, nach seiner Rückkehr, in der Heimat entsprechende Kurse für seine Kollegen abhalten könnte. Endlich wurde beschlossen, die in Aussicht genommene Feuerwehrausstellung im nächsten Jahre in Reval oder Riga abzuhalten.

Auf dem Gebiete des Sports brachte uns die vergangene Woche ein Ereignis ersten Ranges: der finnische Weltmeister-Läufer Paavo Nurmi bejubelt, von Riga kommend, Dorpat und Reval, wo er seine erstaunliche Leistungsfähigkeit wieder mal glänzend dokumentierte, indem er in Dorpat drei Staffetten zu je drei Mann in einem Laufe über 3000 Meter glänzend schlug und in Reval zwei englische Meilen in der Zeit von 9 Min. 15 Sek. zurücklegte, d. h. nur 6 Sek. mehr als der seit 1904 ungebrochene englische Weltrekord, angeholt des Umstandes, daß er drei Tage der Reihe nach sich hatte produzieren und dazwischen anstrengende Bahnfahrten überstehen müssen, gewiß eine glänzende Leistung.

Wenn Minister reisen.

(Eingesandt)

Am 5. Juli weilte der Verkehrsminister Kerem in Pernau, wo er die Hafenanlagen und den Bau der neuen Eisenbahnbrücke bei Zintenbos inspizierte. Bei seiner Rückkehr aus Zintenbos kam es zu einem „Zwischenfall“. Der Minister, der im Motorboot fuhr, wollte am Bootsteg des Pernauer Ruderclubs landen. Zusätzlichweise hatte dort im selben Augenblick ein Einer angelegt, und wie das Motorboot den Bootsteg Platz zu machen erzielte, gab es einen Auentahl von etwa drei Minuten, da, wie bekannt, der Einsteiger zur Fortschaffung seines Bootes auf fremde Hölfe angewiesen ist, der Bootsteg aber zweien Booten gleichzeitig nicht genug Platz bietet. Das dieser harmlose, rein technisch bedingte Zwischenfall von den ört-

Wirtschaftliches.

Die Literarische Abteilung der Königsberger Ostmesse macht uns u. a. folgende Mitteilungen, die manche unserer Leser interessieren werden:

An der Ostpr. Fischerei-Ausstellung, die am 15. Augusten der 15. Deutschen Ostmesse (21.—24. August) in Königsberg stattfindet, beteiligen sich neben dem Fischerei-Institut der Universität zu Königsberg (Material über ostpreußische Fischerei), ihrer leistungsforschenden Verfuchstation in Perleßnien (lebendes Material wie Forellen in verschiedenen Altersstufen, Karpfen, Schleie, Nahrungstiere) und ihrer Geisscherei-Station in Neukuhren (Ostseefische, Nahrungstiere der Geissfische, zahlreiche Institutionen Deutschlands und zwar: die Landesanstalt für Fischerei in Friedrichshagen, die Landesanstalt für Wasser-, Luft- und Bodenhygiene (chemische, biologische und bakteriologische Untersuchungen); die hydrobiologische Anstalt des Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Plön (Kartennmaterial); das Horteninstitut in Wielzenbach (Ergebnisse der bakteriologisch-technischen Verfuchstationen); die Zoologische Station Büttnen (in Aquarien See-schne, Krabben, Seekrebs, Schollen, Röchen); die Landwirtschaftliche Verfuchstation, Hauptstelle für Pflanzenforschung in Lübeck (Pläne, Karten, Präparate zur Darstellung der Obst- und Gemüseschäden im Küstengebiet); die Staatlische Fischerei-Direktion in Hamburg (Mittel zur Fischpropaganda und Fischförderung im Hausehalt, Angaben über den Wertvort der Fische, Fischbücher); die Fischerei-Direktion in Altona (Darstellungen der Größe und Zu-

lichen Ausgaben des „Postmees“ und des „Pärwaleht“ zu einer kleinen Hebe gegen den bekanntlich vorzugsweise deutschen Ruderclub benutzt wurde, derselbe nicht weiter Ruderclub nennen darf, da er auch der Herr Verkehrsminister offiziell geklärt hat, und man empfiehlt von Repressalien gegen den Club spricht, gibt immerhin zu denken. Der Herr Minister hat zwar drei ganze Minuten seiner kostbaren Zeit durch einen Zusatz verloren, doch hätte er bei dieser Gelegenheit, selbst wenn er sich zu dem später im Strandalon abgehaltenen Souper verpflichtet haben sollte, vielleicht doch etwas mehr, sagen wir, Humor beweisen können. —

Aus Fellin.

Die Deutsche Schule zu Fellin macht bekannt, daß der Unterricht am 29. August um 9 Uhr morgens beginnt. Für Aufnahmee- und Nacheramina, die am selben Tage stattfinden, ist die Zeit von 10 Uhr vormittags angegeben. Bei Neumeldungen sind vorzuweisen: 1) die Personalausweise beider Eltern, 2) der Taufchein des Schülers, 3) der Impfschein des Schülers, 4) eben das lezte Schulzeugnis des Schülers. Die Sprachstunden des Direktors steht Herr J. Knüpfer sind täglich von 11 bis 12 Uhr in der Schule. Die Adress der Schule ist: Fellin, Kleine Str. 12. Tel. 1-87.

Aus Pernau.

Ein Gartenfest des Estländ. deutschen Frauen-Verbandes, Ortsgruppe Pernau soll am Sonnabend, den 13. August, in dem zu diesem Zweck freudlosig zur Versorgung gestellten Garten der Villa Ummende an der Seepromenade stattfinden. Beginn um 5 Uhr nachmittags. Eintritt 100 Mt. und für Kinder 25 Mt. — Überfahrungen sind für groß und klein vorgesehen. Unter den Bäumen werden Tische mit Erfrischungen und allerhand Gegenständen zum Verkauf aufgestellt sein, während am Abend Frühläckstafel à la Ushlinger im großen Speiseaal hoffentlich viel Publikum anlockt wird. Für Muß und Unterhaltung sorgt es und jung wird aussehend gesorgt sein, und wer sich unsere hübsche Stadt vom Turm aus ansehen will, wird liebenswürdige Führung vorfinden. Der Ertrag des Abends soll ausschließlich zu Unterstützungszielen verwendet werden. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den großen Räumen der Villa statt.

Erste Ruder-Regatta. Der Pernauer Ruderclub ist der einzige Sport-Verein, der regelmäßige Wettkämpfe mit auswärtigen Brüder-Vereinen unterhält. Trok materieller und vieler anderer Schwierigkeiten ist es ihm gelungen, auch in diesem Jahre eine Erste Ruder-Regatta zu veranstalten. Solche Regatten erfordern viel Arbeit und Mittel, aber haben auch den idealen Zweck, die Jugend zu erziehlichen und gleichzeitig mit gleichgesinnten auswärtigen Kameraden angenehme und nützliche Beziehungen zu schaffen. Der pernauischen Gesellschaft sei ganz besonders nahe gelegt, dieses interessante Sportfest durch regen Besuch zu unterstützen, zumal es in den nächstfolgenden Jahren nicht möglich sein wird, eine erste Ruder-Regatta in Pernau zu veranstalten. Der Freudenrausch wird an diesem Tage ganz besonders zahlreich sein, weil eine größere Gesellschaft zu diesem Tage aus Riga mit der „Wasa“ eintreffen wird.

Der Regatta-Schluss ist um 6 Uhr vorgesehen. Um 7 Uhr findet, als Abschluß der Regatta ein Bankett im Strandalon statt. In bunter Reihe mit Rigaschen Gästen dürfen diese Stunden recht angenehm verlaufen und sollte niemand die Gelegenheit verfehlten.

Um allen die nötige Anzahl Deckte reservieren zu können, wird die Gesellschaft gebeten, beim Vorstand des P. R. C. oder in der Buchhandlung Emil Treufeldt die Teilnehmer zeitig anzumelden.

Besserung der Wohnungsverhältnisse in Pernau. Die Wohnungssetzung des Kur- und Badevereins hat nach einer Notiz des „Pärwaleht“ zur Besserung der Wohnungsverhältnisse der Badegäste in Pernau folgende Vorschläge ausgearbeitet und der Stadtverwaltung unterbreitet:

1. Die Stadt soll das Gelände hinter der kindische Villa planieren und unter günstigen Bedingungen Grundstücke von nicht mehr

als je 200 Qu.-Faden Größe an Privatpersonen zwecks Villenbau übergeben; jedoch mit solchen einschlägigen Bestimmungen: die Villen müssen einheitlich und zweckentsprechend gebaut werden, dürfen nur an Kurgäste vermietet werden, die Bauszeit darf nicht in die Kur-Saison verlegt werden u. s. w. — Dadurch würden über 30 neue Baugebäude entstehen.

2. Den Bau eines Hotels mit mindestens 50 Zimmern in Zusammenhang mit dem Anlauf der Ummenden Villa an der Seepromenade zu bringen, wobei nicht nur ein Teil des Grünfläches der Villa, sondern auch die schon vorhandenen Nebengebäude, die Wasserleitung u. s. w. Verwendung finden können.

3. Für die Inhaber von Sommerwohnungen und Pensionen und für die neu einzurichtenden Pensionen Kredite mit niedrigen Zinsen in Verfügung zu stellen und die Unternehmer in jeder Weise zu protegieren.

Außerdem schlägt der Kur- und Badeverein der Stadtverwaltung vor:

Den Theateraal des Strandals zum Konzertraal umzubauen, damit die Kurmusik bei Regenwetter dort spielen könne.

Diesen Vorschlägen hat der Kur- und Badeverein auch den Bebauungsplan für das neu zu planernde Villenbiertel beigefügt.

Feuer-Alarm. Vorgestern gegen 11 Uhr abends erklangen in Pernau die Feuerwehrglocken. Das einem gewissen Pultiere gehörige Auto Nr. 25, das am Tage die Fahrt von Reval nach Pernau gemacht hatte, war in seiner Garage abgestellt worden. Schon während der Fahrt hatte P. bemerkt, daß die Beleuchtung des Autos nicht ganz in Ordnung wäre. Als er nun den Fehler befreien wollte, kam es zu einer Explosion. Mit Mühe gelang es dank herbeigeeilter Hilfe den brennenden Wagen aus dem Gebäude herauszuziehen und so größeres Unglück zu verhindern.

Pernauer Kreiswettkämpfe auf dem Stadion. Bei den Wettkämpfen familiärer Sportvereine des Pernauer Kreises, die am vergangenen Sonnabend und Sonntag auf dem Stadion stattfanden, gelang es eine Reihe für den Pernauischen Kreis glänzender Rekorde zu brechen, obgleich die Teilnehmer, zum großen Teil durch die Hitze erschöpft, nicht die beim Training erreichten Resultate erzielten konnten. Ganz vorzüglich hat bei den Wettkämpfen der deutsche „Turn- und Sportverein“ abgeschnitten, gelang es ihm doch 16 Preise, davon 6 erste Preise zu beanspruchen, so z. B. erreichte Mr. Wermann im 100-Meter-Lauf für Frauen mit 14,9 Sek. als erstes das Ziel, während Herr G. Schmidt im Weitsprung (5,57 Meter), Hochsprung (1,60 Meter) und im 80-Meter-Lauf (7,9 Sek.) an erster Stelle stand. Ebenso erreichte Mr. J. Müller vom „Turn- und Sportverein“ nicht nur die beste Leistung im Hochsprung für Frauen, sondern brach sogar den bisher gültigen Rekord. Herrn G. Kaus gelang es den Rekord im Dreisprung mit 12,13 Metern zu brechen.

Es ist uns eine besondere Freude, dem jungen „Turn- und Sportverein“ zu den neuen Erfolgen an dieser Stelle unsere besten Glückwünsche zu sagen.

Das Preischießen der Selbstschutzabteilungen des Pernauer Kreises fand am vergangenen Sonnabend und Sonntag auf dem Militär-Schießfeld in Waldhof statt, wobei vorzügliche Leistungen erzielt wurden. Die größte Punktzahl erzielten die vereinigten Selbstschutzabteilungen von Hallit und Sacra.

Die Kreisverwaltung um zwei Gefinde reicher. Die koangrale Gemeindeverwaltung hat die Gefinde „Lammitu“ und „Vilkliere“ mit dem dazugehörigen Lande der Kreisverwaltung geschenkt, jedoch nur unter der Bedingung, daß in diese Gefinde je ein Bezirksarzt kommen soll.

Fort mit dem bisherigen Besteuerungssystem! In dem Sinne schreibt der „Waba Ma“ in der Pernau Ausgabe nr. 181 vom 8. August d. J. einenflammenden Artikel gegen das Besteuerungssystem, wie es eben angewandt wird und empfiehlt dringend eine gründliche Umformung desselben. Ein Referat des Artikels brauchen wir unseren Lesern nicht zu geben, da die Mängel der Besteuerung jedem Steuerzahler genügend bekannt seien dürften.

Der Estländ. Touristen-Verein hat die Stadtverwaltung um Brotchen, Broschüren und Nellame-Plakate, die mit dem Kur- und Badeort Pernau in Verbindung stehen, ge-

beten. Der Touristen-Verein beabsichtigt dieses Material zur diesjährigen Messe in Reval zu verwenden.

Zum Chef der Grenzwache des Pernauer Rayons ist Leutnant Kaus ernannt worden. Leutnant Kaus tritt an Stelle von Kapitän Blütt, der kürzlich nach Vollschöpft verfest wurde.

Der Pernauer Ruder-Klub veranstaltete am vergangenen Sonnabend eine sehr gelungene Ausfahrt an den Badestrand, an der sich drei Vierer — darunter ein Damenvierer — und zwei Doppelpaarweise mit zusammen 21 Mitgliedern beteiligten.

Zum Bau des Stationengebäudes Wilster. In der vergangenen Woche wurde in den Räumen der Stadtverwaltung der Bau des Stationengebäudes Wilster an der Strecke Pernau-Eidapere angeboten. Die Interessenten fanden jedoch den Sotpreis der Stadt, die sich bekanntlich verpflichtet hatte, dieses Gebäude auf eigene Kosten aufzuführen, zu niedrig und nahmen den Bau selbst dann noch nicht an, als die Stadt ihrem ursprünglichen Sotpreise 10% zufügte.

Pastor Kulus hielt in der vergangenen Woche einen Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Stadion. Obgleich ein Eintrittsgeld erhoben wurde, hatten sich dennoch einige hundert Menschen zum Gottesdienst eingefunden, doch sah man es den Besuchern deutlich an, daß die meisten aus Neugier gekommen waren. Ebenso fiel es auf, daß Frauen, die am Eingang des Stadions standen, von den Kirchwächtern mit großer Überredungskunst veranlaßt wurden zum Gottesdienst zu gehen. Anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung von Pastor Kulus schreiben die hiesigen estnischen Blätter sehr schlechte Kritiken und prophezeien einen baldigen Zusammenbruch dieser neuen Reformation.

Zurechtstellung. In der Noch „2700 Männer in 18 Tagen“ in der letzten Nummer unseres Blattes soll es natürlich heißen 150 Männer täglich und nicht 140.

Sahrmarkt. Der jeden Pernauer bekannte „Sahrmarkt“ wurde trotz bestigtem Protest der „Überflüchtigen“ am 2. August amtlich eröffnet und zeigt bereits mit Karussell, Schießbuden, Kramläden, Tischen mit Zucker-, Ton- und Beigewaren und dem „noch nie dagewesenen“ weltberühmten Theater-Varieté „Flora“ ein bunftliches Treiben.

Dienstbereiche Apotheken. Nachts vom 12.—14. August die Apotheke Adamson. Den 14. und nachts vom 14.—19. August die Apotheke Behling.

Pernauer Hafen vom 4.—10. August. Ein klarierter Schiffe: Deutsch. D. „Diana“ 1839 t mit Kunstdünger aus Hamburg. Efn. D. „Grenen“ 252 t mit Süduft und 43 Passagieren aus Reval. Efn. D. „Eito“ 1418 t mit Superphosphat aus Amsterdam via Riga. Ferner sind 22 efn. Segler unter 100 t einklarirt worden.

Ausklarierte Schiffe: Eine Baggerkarawane. Dan. D. „Henry Degener“ 1457 t mit Holz nach Amsterdam. Norw. D. „Gimle“ 1272 t mit Holz nach Manhestet. Efn. D. „Caroline“ 852 t mit Holz und Fässern nach Zaandam. Efn. D. „Ingeborg“ mit Prahm „Weiß“ 461 t mit 175.000 Siegelfässern nach Helsingfors. Finn. D. „Suome Niemi“ 1175 t mit Holz nach Abo. Efn. D. „Grenen“ 252 t mit Stiegeut und 27 Pass. nach Reval. Ferner sind 1 deutscher und 14 efn. Segler unter 100 t ausklarirt worden.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Nikolai-Kirche in Pernau.

9. Sonntag nach Trinitatis, den 14. Aug. Um 11 Uhr vorm.: Gottesdienst. Oberpastor Kentmann.

Kollekte zum Besten der hilfsbedürftigen Gemeindemitglieder.

Die nächste Abendmahlfeier findet am 21. August statt; die Beichte am 20. August um 6 Uhr nachm.

Gelaufen: Roland Nikolai Baron Staatsberg.

Herausgeber und für die Redaktion verantwortlich
P. Haubler.

Pernauer Ruder-Club.
Sonntag, den 14. August 1927
um 3 Uhr nahm.
auf dem Pernaufluss externe
Ruder-Regatta

Rigaer Ruder-Club -- Pernauer Ruder-Club.
 Dem Publikum stehen zur Verfügung der Be-
 gleitdampfer und die Veranda des Bootshauses.
MUSIK. Regatta-Schluss 7 Uhr.
 Eintrittspräise für Erwachsene 75 Mk.
 für Kinder 25 Mk.

Nach der Regatta um 7 Uhr
 Bankett im Strandsalon.

In- u. ausländische Parfümerie,
 Kosmetik, Mode- u. Kurzwaren, Spielzeug, Reiseartikel,
 Spiegel, Bilderrahmen u. s. w.
 empfiehlt

Julius Warrikoff

Ritter-Str. Nr. 41, vis-a-vis d. Dorpater-Bank.

Badenweiler im Schwarzwald
Hotel Römerbad

Haus I. Ranges. — Ausführliche Prospekte.

Friedenweiler.

Ein Kleindorf im Hochschwarzwald 904-1000 m.
 Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort I. Ranges
 Pension: 6½--9 RM. Juli und August 7½--11 RM.
 Hotel u. Kurhaus. Prosp. d. Bes.: C. Baer.

**Verweise am
 15. August**

und unterbreche dann
 meinen Krankenempfang
 auf ungefähr einen Monat

Dr. E. Siegel.
 Brackmanstr. 32, beim
 Schneckenberg.

Mein **HUTSALON**
 befindet sich jetzt
Heiligengeiststr. 9,
 gegenüber der Mühl-
 mannschen Werkstatt)
 Hochachtungsvoll
R. Grewing.

Emil Treufeldt, Pernau
Buch- u. Musikalien-Handlung
 Fenestr. Nr. 178.

Bücher, Noten, Zeitschriften, Zeitungen, Papier-,
 Bureau- u. Schul Utensilien. Alle nicht vorrätige
 Bücher, Noten, Zeitschriften etc. etc., wo auch
 angezeigt, werden ohne Preiserhöhung schnellstens
 besorgt und geliefert. Stets Eingang von Neu-
 heiten. Auskünfte und Prospekte gratis.

Petersburger Meister H. TAGGO.
 orthopäd. u. eleg. Fussbekleidung, Malmöstr. 11.
 (Malmö tän. nr. 11).

Estonischer Landwirtschaftlicher Verein in Dorpat

Europäische Ausstellung
 vom 2.-5. September (V. Allgemeine Aus-
 stellung z. Länderschau). Große Spezi-
 alausstellungen für Landwirtschaft, Industrie und
 Schweinezucht in Estland. Landwirtl. Gewerbe-
 treibende! Schickt noch heute die Anmeldungen
 an das Ausstellungsbüro, Dorpat, Kreisverwaltung,
 Zimmer 15. Telefon 1-61.
 Das Ausstellungs-Komitee.

AEG

Estland Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

AEG

Reval, Rathauspl. 4.

Tel. 27-51, 15-90.

Telegr. Adr. Algem

Dorpat, Kühnstrasse.

Tel. 4-91.

Werke u. Fabriken in Berlin.

Dampfturbinen, Ruthspeicher, Generatoren, Motoren, Transformatoren, Elektrische Bahnen; Elektrokarren Messinstrumente; Schaltapparate, Kabel, Leitungen, Installations-Material, Lampen, Osram, Zähler, Staubsauger, Rauchgas-Prüfer, Heizkörper, ect.

Lager in Reval und Dorpat.
 Offerten und Preislisten Kostenlos.

**2 möblierte
 Zimmer**

an Dauermieter abzugeben Karristr. 23.

Zu vermieten

möblierte Zimmer mit voller Pension.

B. v. Pilar
 Nicolaistrasse 17 II.

2-3 möbl. oder unmöbl.

Zimmer
 werden mit oder ohne Küchenbenutzung **vermietet** Alte Elisabethstr. 3.

Sehr warme

**5-Zimmer-
 wohnung**

die sich im Sommer bezahlt macht

ZU VERMIETEN.

Näheres in der Buchhandlung Emil Treufeldt.

Berchtesgaden

Salzburg, Chiem- u. Königssee, sehr beq. Tagestour nur 20 Min. z. See, Bad, Wannenbäder i. H. Beste Aufnahme bei vorzügl. Küche. Volle Pension von 3.50 RM. an. „Villa Hochstaufen“ vorm. Lina Reiter, Anger — Bad Reichenhall.

Büro
Alfred Schmied

in Turn Nr. 6. bei Teplitz-Schönau, Böhmen, erledigt alle geschäftlichen und privaten Angelegenheiten.

Siehe eine Bastellung

als Stütze der Haustfrau, oder zu grösseren Kunden. Bereit zu verreisen. Dorpat Alster. 5. V. 1.

Unterricht in den nächsten

Wochen: Montags, und Donnerstags in Pernau, die übrige Wochen in Zintenrei.

1. Klasse

Musik- u. Gesanglehrerin
 Tiske. gr. 12.



15. Deutsche Ostmesse

Königsberg Pr.

21.—24. August 1927

Das vielseitigste Programm seit Bestehen d. Messe

Warenmustermesse / Technische Messe / Baumesse

Landwirtschaftsausstellung

Maschinen und Geräte / Tierschauen und Auktionen

Landwirtschaftlicher Bedarf / Lehrfilme / Führungen

3 Sonder-Ausstellungen 3

1. Ostpreussische Milchwirtschaftliche Fachausstellung

Ostdeutsche Fischerei-Ausstellung

Grüne Woche Ostpreußens 1927

Ehrenamtliche Vertretung für Estland:

Baltischer Lloyd, Rewal, Langstrasse 40.

Fernspr. 17-99, 21-63.



**Milchwirtschaftliche
 Fachausstellung**

Im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Ostmesse

Königsberg Pr.

21.—24. August 1927

veranstaltet von der Landwirtschaftskammer, dem Verein zur Förderung der Milchwirtschaft und dem Milchwirtschaftlichen Institut der Universität Königsberg

Gliederung:

Milchzüchtung, Milchverarbeitung, Untersuchungstechnik für Milch und Molkereiprodukte, Milchverarbeitung im Haushalt, Propagandamaterial für den Verbrauch von Milch und Molkereiprodukten.

Butter- und Käseschau

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreussen.

Ehrenamtliche Vertretung für Estland:

Baltischer Lloyd, Rewal, Langstrasse 40.

Fernspr. 17-99, 21-63.